



Antrag der Fraktionen SPD und Bündnis 90 / Die Grünen	Vorlagen - Nr.: Status: Datum: Eingang:	VO/1105/2010 öffentlich 23.03.2010 23.03.2010	TOP
Stadtverordnetenversammlung Marburg			
<u>Beratende Gremien:</u>	Ausschuss für Soziales, Jugend und Frauen Stadtverordnetenversammlung Marburg		

Antrag der Fraktionen SPD/B90/Die Grünen betr. Nachbarschaftspreis für soziales Engagement im Stadtteil

Die Stadtverordnetenversammlung wird gebeten, folgenden Beschluss zu fassen:

Die Stadt Marburg wird gebeten im Rahmen der Ortsvorsteherrunde bzw. mit den Stadtteilgemeinden zu beraten, ob der Nachbarschaftspreis, der bislang nur im Rahmen der „Sozialen Stadt“ im Stadtteil Richtsberg ausgelobt wurde, auf die Gesamtstadt ausgeweitet werden kann und wie er künftig deutlich besser publik zu machen ist.

Begründung:

Das Programm „Soziale Stadt“ im Stadtteil Richtsberg läuft bald aus. Es wäre schade, wenn damit auch der Nachbarschaftspreis nicht mehr verliehen würde. Im Gegenteil ist es wünschenswert, nachbarschaftliches Engagement in der gesamten Stadt mehr zu ehren und den Geehrten auch eine stärkere öffentliche Wahrnehmung ihrer Verdienste zukommen zu lassen.

Aktivitäten und Aktionen von Bürgerinnen und Bürgern aller Stadtteile sollen durch die Preisverleihung bekannt gemacht und gefördert werden. Dabei soll neben den eingeführten Gruppen, Initiativen und Vereinen, die Gemeinwesenarbeit leisten, ein besonderes Augenmerk auf Einzelpersonen gelegt werden, die „im Verborgenen“ ihren Beitrag leisten.

Das kann der nette Nachbar sein, der seit Jahren für die alte Dame nebenan die Einkäufe erledigt oder die Nachbarin, die das Nachbarskind allmorgendlich in den Kindergarten bringt, weil dessen allein erziehende Mutter schon früher zur Arbeit muss. Solche kleinen „Helden des Alltags“ sollen beispielgebend für andere Menschen sein und dafür eine kleine Anerkennung erhalten.

Bei dem Nachbarschaftspreis sollte nicht eine finanzielle Belohnung im Vordergrund stehen, vielmehr ist an eine jährliche Feierstunde mit den Geehrten gedacht, um andere Menschen zu ähnlichem sozialen Engagement zu motivieren. Wir alle sind und haben Nachbarn. Gegenseitiges Kennen lernen, gute Kontakte und nachbarschaftliche Hilfe sind Grundvoraussetzungen für ein angenehmes Wohnen.

Sonja Sell

Dr. Elke Therre-Staal